

Weitere Sanktionen gegen die Ostseepipeline

Unsere Amerikanischen Freunde machen Ernst! Das Repräsentantenhaus verabschiedet einstimmig neue Sanktionen gegen »Nord Stream 2«.

Warum? Ganz uneigennützig, weil sie besorgt sind um unsere Energieversorgung. Man kann zum Erdgas stehen, wie man will, aber die Besorgnis unserer amerikanischen Freunde ist für mich besorgniserregend. Vor allem deshalb, weil das eigene (US) -Recht exterritorial ausgeweitet wird. Dies und die Mißachtung des Bestandsschutzes war schon im alten Rom unzulässig und ist unter zivilisierten Staaten auch heute noch so.

Hier die Kurzfassung:

Das US-Repräsentantenhaus hat weitere Sanktionen gegen die Ostseepipeline »Nord Stream 2« verabschiedet..... Einer der Initiatoren des Gesetzes, der Republikaner Stephen Womack, warf Russland vor, »unerlaubte Kontrolle« über »unsere europäischen Verbündeten und ihre Energieversorgung« anzustreben.....

In der Ursprungsfassung gab es eine Bestandsschutzklausel, die zum Zeitpunkt des Erlasses bereits begonnene Projekte von den Sanktionen ausnahm. Diese Klausel, an sich ein rechtsstaatliches Standardverfahren, ist jetzt gestrichen worden.

Dies ist in der Rechtswissenschaft bereits seit römischen Zeiten (»lex retro non agit«) ebenso unzulässig wie die Ausweitung des eigenen Rechts auf Beziehungen unter Dritten (exterritoriale Wirkung).

Der aus Steuergeldern finanzierte Auslandssender Deutsche Welle stellte in einem Kommentar die rhetorische Frage, ob »Deutschland eigene Interessen haben und verfolgen« dürfe. Die US-Regierung scheine dies zu bestreiten, beschwerte sich Miodrag Soric, Chefkorrespondent des Senders. Auch wenn der Autor sich Hoffnung darauf machte, dass Trumps Herausforderer Joseph Biden in dieser Frage großzügiger agieren werde als der aktuelle US-Präsident, ändert dies doch nichts am »genehmigungspflichtigen« Charakter der deutschen Außenpolitik.

Der ganze Artikel hier:

<https://www.jungewelt.de/artikel/382681.nord-stream-2-washington-macht-ernst.html>